



Dass Bürgerinnen und Bürger nicht zur Wahl gehen, kann die unterschiedlichsten Gründe haben:

- Die Argumente der Parteien und ihre Lösungsvorschläge für die politischen Probleme überzeugen sie nicht.
- Sie haben kein Interesse am politischen Geschehen.
- Sie sind resigniert und „politikverdrossen“.
- Sie verweigern aus Protest gegen Regierung und Parteien ihre Stimmabgabe.
- Sie wählen nicht, weil sie am Wahltag kurzfristig etwas anderes vorhaben.

Dem Wähler über die Schulter schauen?

Direkt kann niemand dem Wähler über die Schulter schauen. Das würde gegen den Grundsatz der geheimen Wahl verstoßen. Dennoch gibt es mehrere Möglichkeiten, das Wahlverhalten zu erforschen. Die wichtigste ist die **Wahl-Nachfrage**: Wählerinnen und Wähler werden befragt, wenn sie das Wahllokal verlassen haben, welcher Partei sie ihre Stimme gegeben haben sowie nach ihren sozialen Merkmalen, z. B. Alter, Geschlecht, Beruf, Konfession. Daraus lässt sich dann das Wahlverhalten unterschiedlicher

sozialer Gruppen ermitteln. Die Wahl-Nachfrage ist auch Grundlage für Hochrechnungen nach Schließung der Wahllokale.

Politische **Umfragen** gibt es oft zwischen den Wahlen, etwa jeden Monat die sogenannte Sonntagsfrage: „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?“ Die Ergebnisse dieser Umfragen sind ein Gradmesser dafür, wie gut die Politik von Regierung und Opposition beim Wähler ankommt – und für die Parteien gelegentlich auch Anlass, politische Entscheidungen zu überdenken.

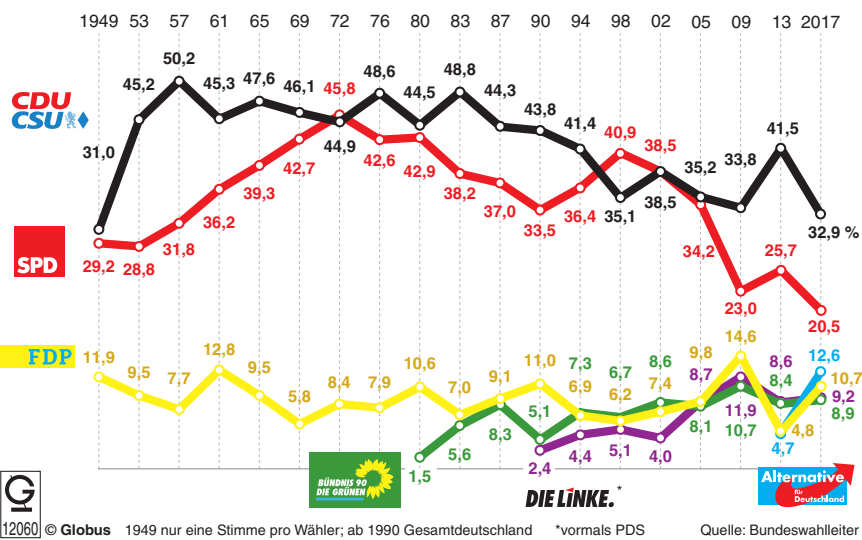
Vor Wahlen ist die Veröffentlichung dieser Umfragen umstritten. Es ist unklar, in welchem Maße sie die Entscheidung der Wähler beeinflussen.

3. Nicht-Wählen kann ein Zeichen von Unzufriedenheit oder von Zufriedenheit sein. Sammeln Sie Argumente für beide Standpunkte.
4. Sollen Politiker sich bei ihren Entscheidungen vom Abschneiden ihrer Partei in Meinungsumfragen beeinflussen lassen? Sammeln Sie Argumente für beide Seiten und nehmen Sie Stellung.

M2

Die Wahlen zum Deutschen Bundestag

Stimmenanteile in Prozent (Zweitstimmen)



5. Wie haben sich die Ergebnisse der Parteien bei Bundestagswahlen entwickelt? Beschreiben Sie die groben Tendenzen im Zeitverlauf.

6. Bei Wahlen verursachen nicht nur Wechselwähler Gewinne und Verluste. Zählen Sie weitere Faktoren auf, die maßgeblich sein können.